

## **Projekt Chemie trifft Kunst / Lebend(ig)e Vielfalt**

**Ein Projekt mit Schülerinnen und Schülern des Institut Dr. Flad // Chemie, Pharmazie und Umwelt. Oktober 2017 bis Februar 2018**



Cadmium Gelb; Titanorange; Ultramarinblau; Permanentgelb; Kobaltblau; Mennige; Cadmium Rot; Helioechtrot; Permanentblau und viele andere Pigmente dienen als Grundlage für die Farbherstellung in vielen Bereichen des täglichen Lebens ...

Im Institut Dr. Flad erarbeiten die Schüler im 2. Schuljahr ihrer Ausbildung eine Dokumentation über ein ausgesuchtes Thema. Darin sind 100 Stunden Praxis enthalten, ein Teil ist das Verfassen einer Abhandlung über das ausgewählte Thema und eine anschließende Präsentation dieser im entsprechenden Kontext. Herr Wolfgang Flad kennt das Künstleratelier Atelier 104a gegenüber des Instituts und hat mich eingeladen, ein Konzept für ein gemeinsames Projekt zum Thema *Kunst und Chemie* vorzuschlagen.

So hat es sich ergeben, dass im Oktober 2017 das Projekt *Lebend(ig)e Vielfalt* mit 12 Schülerinnen und Schüler des Institut Dr. Flad in wöchentlichem Abstand (zusätzlich 2-wöchentlich samstags) gestartet ist. Chemische Versuche und weiteres fachliches Wissen zu der Arbeit mit Pigmenten wurden im Labor ergänzt. Zuvor wurde die gesamte Gruppe von Herr Prof. Menzel, ebenfalls Betreuer des Projektes (Bereich Chemie), in 2-er Gruppen eingeteilt: in die Farbgruppen Rot, Blau, Gelb, Grün und in die Bindemittel. Somit war ein zeitlicher und inhaltlicher Rahmen festgelegt, an dem die Schüler sich orientieren konnten.

Bei jedem Treffen wurde eine Künstlerin oder ein Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts vorgestellt: Katharina Grosse, Wolfgang Laib, Shirin Kretschmann, Marc Chagall, Gerhard Richter, Dan Perjovschi und Mark Rothko. 2 Beispiele mit Links:

Gerhard Richter, Betty, 1988, Öl auf Leinwand

<https://www.gerhard-richter.com/de/art/paintings/photo-paintings/children-52/betty-7668>

Marc Chagall, Ich und mein Dorf, 1911, Ölgemälde

<https://artinwords.de/marc-chagall-ich-und-das-dorf-bilder-aus-paris-und-witebsk/>

Zu Beginn des Projektes wurde zunächst der allgemeine Umgang mit Pigmenten erklärt, das Anrühren und Auflösen dieser Substanzen in Wasser und in Alkohol, sowie die Verwendung von Bindemittel wie Leinöl und Acrylbinder. In allen weiteren Schritte sollten sich die Schüler an die Bindemittelgruppe wenden, um unterschiedliche weitere Bindemittel kennen zu lernen, auszuprobieren und einzusetzen.

In einem nächsten Schritt haben die Schüler sich mit dem Farbkreis (nach Küppers) beschäftigt. Andere Farbkreis Modelle und Theorien wurden kurz vorgestellt, damit die Schüler wissen, dass andere Denker, Künstler, Drucker, Philosophen ... sich ebenfalls damit beschäftigt haben (Farbkreis nach Goethe, Itten, Runge). Jeder der Schüler hat selbst einen Farbkreis gemalt, hierfür wurden aber nicht Pigmente verwendet, sondern die „Küppers Farben“ aus der Tube: Magenta, Yellow und Cyan.



Auf dieser Grundlage wurden verschiedene Farbmischungen ausprobiert: Komplementärkontraste und deren Wirkung, Aufhellen mit weiß, Abdunkeln mit schwarz. Ein weiteres Thema war die Beschäftigung mit Farbe und Form, wie kann ein Bild gestaltet werden, Farbe und Form eingesetzt werden, um Harmonie oder Disharmonie, bestimmte Gefühle oder Stimmungen beim Betrachter auszulösen? Welches Motiv wird ausgesucht? Wird abstrakt oder realistisch gemalt? Nach diesen intensiven Studien auf Papier wurden erste malerische Versuche auf kleinen Leinwandstücken vorgenommen, mit Farbe und Farbmischung experimentiert, sowie Motive ausgesucht und daran gearbeitet. Verschiedene Werkzeuge (Pinsel, Spachtel, Stempel...) wurden eingesetzt und die Farbe damit auf Papier und Leinwand aufgetragen.



### Versuche Bindemittelgruppe



### Gruppe Grün: Aufhellen mit Weiß, Abdunkeln mit Schwarz



Gruppe Rot und Gelb: Aufhellen mit Weiß





Farbe und Form, Motivsuche, ausprobieren auf Papier und Leinwand

Ein Besuch bei der Restauratorin Daniela Hedinger ergänzte das praktische Tun im Atelier und erweiterte das Wissen der Schüler in Bezug auf verwendete Materialien und Stoffe (Leinwand, Papier, Bindemittel, Firnis ...). Die erfahrene Restauratorin erzählte aus ihrem Berufsalltag. Einige Beispiele der Restauration von Gemälden und Objekten wurden vorgestellt. Zentrale Aufgabe von Restauration ist die Erhaltung von Werken auf einen langen Zeitraum (Jahrhunderte, Jahrtausende).



Daniela Hedinger erläutert ihre Arbeit anhand von Beispielen

Bei einem der Seminartage war es für mich möglich, im Labor des Instituts bei den Versuchen der Schüler dabei zu sein. Ziel war es, Pigmente und Bindemittel chemisch herzustellen. Es wurde auch ein Pigment hergestellt, das heute nicht mehr verwendet werden darf, das „Schweinfurter Grün“ (Kupfer(II)-arsenitacetat). Dieses hochgiftige Pigment, das sehr farbtintensiv und lichtecht ist, wurde vor allem im 19. Jahrhundert in der Malerei verwendet.



Die entstandenen Werke, sowie die Arbeitsprozesse und Vorgehensweise jeder Gruppe sind am 26. Februar 2018 im Bürgerzentrum Stuttgart-West innerhalb der Ausstellung *Lebend(ig)e Vielfalt* von jedem einzeln präsentiert worden. Anschließend gab es eine kleine Finissage. Die Werke werden bis zum 15. März 2018 zu sehen sein.



Teilnehmende Schülerinnen und Schüler, Künstlerinnen und Künstler:

Denis Agovic, Elisa Blagojevic, Dominik Egeler, Eike Immisch, Marcus Merz, David Münster, Oliver Okos, Lukas Paul, Veronika Prieb, Iris Schönhaar, Anastasia Siteva, Francesca Vitale

Barbara Karsch-Chaïeb

Atelier 104a

Stuttgart, 15. März 2018